



Mühlviertler Heimat blätter

Zeitschrift der Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk

Kunst • Kultur • Fremdenverkehr • Wirtschaft • Heimatpflege • Heft 11/12 • 1988 • 6. Jahrgang

Inhalt

Prof. Josef Schnetzer	Reinprecht Schober, Graphiker und Modellbauer (186)
Prof. Franz Vogl	Historisches um unseren Weihnachtsbaum (188)
Med.-Rat Dr. Heinrich Wöhs	Ein Landarzt erzählt aus seinen Erinnerungen (189)
Dr. Konrad Lettmayr, Aschach a. D.	Die Fabel vom Menschen und der Ratte (192)
Rudolf Plann	Max Hilpert — Ehrenbürger von Reichenau (193)
Hermine Jakobarti, Schloß Haus	Aus den Erinnerungen einer Landfürsorgerin (194)
Reg.-Rat Franz X. Bohdanowicz	Das Jahr im Spiegel bäuerlicher Wetterregeln, 4. Teil und Schluß (198)
Ludwig Albert	's Bárbárázweigerl (199)
Eva-Maria Stadler	Brief an das Christkind (200)
OR. Dr. Franz Lipp	Entwicklung eines Mühlviertler Bauernhofes (201)
Eduard Ch. Heinisch, Vöcklabruck	Fließbänder (205)
Steff Steiner, Zwettl a. d. R.	Sprechende Hände (205)
Friedrich Schober, VD. Max Hilpert,	Zum Gedenken an: Dr. Ignaz Zibermayr, Kons. Franz Dichtl,
Emanuel Scherbaum	Karl Hassleder; Min.-Rat Dr. Adele Kaindl (206)
Franz Kain	Schnee, Schnee ... (208)
Heinz Wagenleitner	Des Nachts zu lächeln ... (210)
Rainer Maria Rilke	Ist das der Morgen? Aus dem „Cornet“ (211)
Rudolf Plann	Die blaugetünchten Impressionsklaviaturen meines Herzens mögen sich am feuchten Feuer entzünden (212)
Dr. Hertha Schober-Awecker	Den Gildenmitgliedern zum Jahreswechsel (214)
***	Buchbesprechungen (216)

Bilder

Reinprecht Schober	67) Modelle, Foto (187)
***	68) VD. Max Hilpert, Foto (193)
Max Eiersebner	69) Bemalter Uhrkasten, Foto, aus: F. Lipp, Oberösterreich. Stuben, Verl. J. Wimmer, 1966 (201)
Reinprecht Schober	70) Sölde (um 1680), Zeichnung, aus: Lipp, Stuben (202)
Reinprecht Schober	71) Grundriß des Vierkanthofes „Gruber in Oberpuchenu“, Zeichnung, aus: Lipp, Stuben (203)
Rudolf Lang	72) Neue Hirschbacher Stube des Malers Franz v. Zülow, Foto, aus: Lipp, Stuben (204)
***	73) Dr. I. Zibermayr, Foto (206)
***	74) Kons. Franz Dichtl, Foto (207)
***	75) Karl Hassleder, Foto (207)
Akad. Bildhauer Max Stockhuber	76) Detail vom Kriegerdenkmal St. Magdalena b. Linz, Steinschnitt, Foto (211)
***	77) Beim Psychiater, Zeichnung (213)

Mühlviertler Heimatblätter

Eigentümer, Herausgeber und Verleger
Schriftleiter
Für den Inhalt verantwortlich
Redaktion und Verwaltung
Bankverbindung
Klischees
Druck
Redaktionschluß für die Nummer 1/2

Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk
Rudolf Plann
Dr. Hertha Schober-Awecker, Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II
Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II, Tel. 31 95 74
Allgem. Sparkasse Linz, Konto 11.352
F. Krammer, Linz, Klammsstraße 3
Amor & Co., Linz, Beethovenstraße 27
31. Dezember 1966

Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion und des Autors gestattet. Durch die Veröffentlichung eines Beitrages ist der Standpunkt der Schriftleitung in keiner Weise festgelegt.

Wolken am Martintag,
der Winter beständig werden mag.
Gibt es St. Martin starken Frost, dann wird
der Winter gelind.
Bringt St. Martin Sonnenschein,
tritt ein kalter Winter ein.
St. Martin setzt sich schon mit Dank,
zum warmen Ofen auf die Bank.
Wenn's auf Martini regnen tut,
das ist den Saaten niemals gut.

19. November (Elisabeth)
St. Elisabeth zeigt an,
was der Winter für ein Mann.

20. November (Korbinian)
Korbinian fängt das Frieren an.

21. November
Mariä Opferung klar und heil,
macht den Winter streng ohne Fehl.

22. November (Cäcilia)
Jetzt soll in Oberösterreich die Herbst-
ackerung beendet sein, denn nun kommen
kalte Tage.
Wenn es am Cäcilientag donnert,
soll ein gutes Jahr kommen.

24. November (Johann von Kreuz)
Ist's am 24. schön und kalt,
soll auch der Hornung kalt sein;
Ist er naß, soll der Hornung auch naß sein.

25. November (Katharina)
St. Kathrein stellt Geigen und Pfeifen ein.
Wie St. Kathrein, wird's Neujahr sein.
Schnell's zu Kathrin, ist alle Freude dahin.

27. November (Virgilius)
Friert es auf Virgilius,
im März'n Kälte kommen muß.

30. November (Andreas)
Andreas hell und klar, bringt ein gutes Jahr.
Der Andreas-Schnee bleibt 100 Tage liegen
und erstickt dadurch das Getreide.
Groß ist der Zauber der Andreasnacht (vom
30. November auf den 1. Dezember), sie läßt
die Menschen einen Blick in die Zukunft tun
und so ist diese Nacht auch für das kom-
mende Wetter von Bedeutung:
Schau nur in der Andreasnacht,
was für ein Gesicht das Wetter macht;
so wie es aussieht, glaub's fürwahr,
bring't's gutes oder schlechtes Jahr.

Dezember:

Andere Namen für diesen Monat sind: Ad-
ventmonat, Christmond, Julmond, Winter-
monat, Lestmonat (Letzter Monat) u. a. m.
In der ersten Monathälfte ähnelt das Wetter
dem des Novembers, in der zweiten Hälfte
soll es dagegen kalt sein und gegen Monats-
ende wäre Windstille erwünscht.
Wenn es nicht wintert, so sommert es nicht.
Später Winter, spätes Frühjahr.
Wie der Dezember, so der Frühling oder der
Juni.

Für den Landmann ist jedenfalls ein kalter,
schneereicher Dezember wünschenswert.
Bringt Dezember Kälte und Schnee ins Land,
dann wächst das Korn gut,
selbst auf dem Sand.

Wenn die Kälte in der ersten Adventwoche
kam, so hält sie zehn volle Wochen an.
Je trüber das Wetter bei Dezemberschnee,
je besseres Jahr in Aussicht steh.
Dezember veränderlich und lind,
ist der ganze Winter ein Kind.
Christmond im Dreck,
macht der Gesundheit ein Leck.
Dezember war, daß Gott erbarm.
Donner't's im Dezember gar,
bring't's viel Wind im nächsten Jahr.
Wenn der Wind zu Vollmond tost,
folgt ein langer, harter Frost.

Loestage:

1. Dezember (Eligius)
Fällt zu Eligius ein kalter Wintertag,
die Kälte wohl vier Monde dauern mag.

3. Dezember (Xaveritag)
Bringt Franziskus schönes Wetter,
treibt erst an Velt (15. April) die Eiche Blätter.

's Bárbárázweigerl

Mein Bárbárázweigerl dös schlaht an,
als kinnt's ös net dāwartn;
ös wü(II) má' zán á Weihnachtstaid
án Schöwö Blüeh ausbroetn.

Dö saubern Blüeh -- dö wer(d)n für mih
-- enz Bozn sán schen dadá --
mein Vorschuß, auf dö blüehrad Nacht
vazelh mäs Hümmovádl!

Ludwig Albert